

Lokalteil der Frankfurter Rundschau vom 8.11.06

"Fünf Euro fürs Essen sind zu viel"

Schuldezernat lehnt Kalkulation der Liebigschule für Mittagstisch ab / Preisgrenze aus sozialen Gründen

Drei Euro darf ein warmes Mittagessen an den Frankfurter Schulen maximal kosten. Doch die Liebigschule liegt bei der Kalkulation ihrer Mahlzeiten mit einem 70-prozentigen Bio-Anteil mit 5,28 Euro deutlich darüber. "Zu teuer", sagt das Schuldezernat.

Westhausen - In einem großem Raum des Gymnasiums werde derzeit die Kantine eingerichtet, berichtete der Vorsitzende des Schulelternbeirats, Siegwart Eller, im Ortsbeirat 7 (Hausen, Industriebhof, Praunheim, Rödelheim, Westhausen). Seit Monaten sucht die Arbeitsgruppe "Mittagessen" einen geeigneten Caterer und kalkuliert die Kosten.

Zwar hat die AG einen Anbieter gefunden, der der Schule für 2,80 Euro pro Mahlzeit das gewünschte Essen mit 70-prozentigem Bio-Anteil zubereiten würde. Doch wegen der Nebenkosten steigt der Preis auf 5,28 Euro. Darin enthalten sind Personalausgaben von 1,75 Euro, die für Essensausgabe, Reinigung und Buchhaltung anfallen, und 16 Prozent Mehrwertsteuer auf den Gesamtbetrag, da das Essen angeliefert würde, erläutert Schulleiter Werner Kexel.

Eltern fordern Zuschuss

Damit entspricht der Preis für das Mittagessen nicht den Vorgaben der Stadt. Aus sozialen Gründen soll die Mahlzeit nämlich nicht mehr als drei Euro kosten. Der Schulelternbeirat weiß nicht, wie er den Preis für gesundes Essen weiter drücken soll. Vorsitzender Eller fordert daher von der Stadt, sich finanziell zu beteiligen - wie es im Main-Taunus-Kreis üblich sei.

Für Michael Damian, Referent von Schuldezernentin Jutta Ebeling (Grüne), ist der Preis fürs Essen schlichtweg zu teuer und nicht hinnehmbar: "Das ist viel zu viel und aus sozialen Gründen nicht verantwortbar. Drei Euro ist die Deadline. Alles, was darüber hinausgeht, werden und können viele Eltern nicht mehr bezahlen."

Da mehr Schulen zu Ganztagschulen ausgebaut werden, müssen sie mittags warme Mahlzeiten anbieten. In der Verwaltung befasst sich laut Damian eine Arbeitsgruppe damit, die Mindestanforderungen und einen Leistungskatalog festzulegen. Beim Preis orientiere man sich an den Kindertagesstätten, in denen täglich 7000 Essen für knapp drei Euro ausgegeben würden. Diese Einschätzung bestätigten Schulen, die bereits einen warmen Mittagstisch anbieten, sagte Damian.

In fünf von 28 Ganztagschulen können die Schüler mittags essen. Darunter befinden sich die Rödelheimer Michael-Ende-Schule. Dort zahlen die Haupt- und Realschüler für ein Essen, das Caterer Sodexo zubereitet, inklusive eines Getränks 3,50 Euro. Die Essensausgabe übernehmen zwei Mütter und eine Lehrerin, bezahlt werde einmal im Monat, heißt es in der Schule. 2,75 Euro müssen in der Paul-Hindemith-Schule bezahlt werden. Damit sich so viele Eltern wie möglich das Essen für ihre Kinder leisten könnten, unterstütze das Hospital zum Heiligen Geist eine Mahlzeit mit 75 Cent, sagt der pädagogische Leiter der Gesamtschule, Klaus Glaeser. Personalkosten fielen nicht an, da der Internationale Bund als Caterer die Speisen vor Ort fertig zubereite und ausbebe. Das Geld für das Essen könnten die Eltern überweisen oder monatlich beim Klassenlehrer abgeben. *Sonja Thelen*